



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

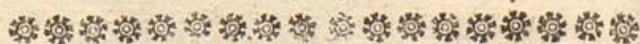
**Leben Deß Gottseeligen durch den wunderthätigen Sig
auff dem Weissen Berg bey Prag 1620. vnd andere Gnad-
vnd Wunderwürckungen berühmtesten Diener Gottes
Dominici Von Jesv-Maria, Deß Barfüsser ...**

Raphael <a Sancto Josepho>

[München], 1685

I. Cap. Dominici Vatterland/ Eltern/ Geburt/ Kindheit/ leuchtend an Tugend
vnd Wunderwercken.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38094



Das Erste Capitel.

Dominici Vatterland / Eltern / Geburt / Kindheit / leuchtend an Tugend und Wunderwerken.

Dominicus ein wunderbarliches Gefäß Göttlicher Gnaden / Werck des Allerhöchsten / wurde gebohrn zu Calatayut. einer berühmten Aragonischen Statt in Hispanien / in dem Jahr vnseres Heyls ein tausent / fünffhundert / vnd neun vnd funffzig am Tag des heiligen Simonis Stock / als des sechshenden Tag des Monats Maii / von ehrlichen vnd tugendtsamen Eltern / Michael Ruzzola, vnd Hieronyma Lopez. Vor / in / vnd nach seiner glückseligsten Geburt / haben sich gleich solche Wunderding begeben / welche seine zukünfftige Heiligkeit vilfältig vorandeuteten.

Sein Mutter (welche mehrmahls im Schloff sahe ihren Sohn / den sie im Leib truge / mit kräftigen Wörtern ein grosses Netz stricken / dasselbe der Welt außspannen / vnd ein grosse Menge der Seelen Gott fangen) genosse wunderlicher Leibs Befreyung / also daß sie keine deren Beschwerden / vnd Ungelegenheiten litte / die andere schwangere Frauen leyden müssen / auch sie selbst in zehen anderer Kindertragung / die sie theils zuvor / theils hernach getragen hat / hauptsächlich erlitten hat.

Sie

Sie wurde vilmahls / da sie mit Dominico
 groß Leibs gienge / von den heiligen Engeln bes
 sucht / vnd sahe dise mit geistlichen vnd leiblichen
 Augen ihr beystehen / vnd ihre Leibs Frucht in ihr
 absonderlichen Schutz / vnd Schirm übernem
 men. Sie hörte auch oft dise allerheiligste Geister
 mit himmlischer Music jubiliren: Sie genosse
 gar gemeiniglich übernatürliche himmlische Ge
 ruch / vnd solche Wollust / vnd Erquickungen des
 Leibs / vnd der Seelen / daß / wann andere schwang
 gere Frauen sich etwan ihrer Unpäßlich vnd Bes
 chwärlichkeiten beklagten / dise Gott lobte / vnd
 vnverholter bekennete / daß sie niemahl bessere noch
 glückseligere Tag an Leib vnd Seel genossen ha
 be: Vnd wurde mit disen Gnaden Erquickungen
 destomehr begabt / je näher es zu der Geburt ka
 me. Sie geahre ihn gleichfalls auch ohne allen
 Schmerzen / ja mit vnglaublicher Lieblichkeit / vnd
 himmlischen Erquickungen / so daß sie ihn allezeit
 ihren aller süßesten Sohn / vnd Sohn aller
 Freuden vnd Wollust nennete / vnd vor allen
 sonderbarist liebte.

Endlich ist auch sonders wunderlich / daß er
 mit allen Zähnen geböhren worden / vnd disen so
 stark vnd fest / daß man ihm gleichsam einen sub
 tilen Zaum machen müste / damit er der Mutter
 Brüst (die auß ihren Kindern ihn allein Andacht
 vnd Lieb halber säugete) nicht verletzete: Vnd auß
 allen disen Zähnen keinen mehr biß in seinen Todt
 verlohre / zween außgenommen / deren einer in

seinem hohen Alter zu End des Lebens selbst zersprungen / vnd aufgefallen / den anderen aber er ihm selbst mehr vnd zu leyden / als auß Noth außreissen lassen; welcher hernach / in dem man sich stellet / als wann man ihn verworffe / heimlich weggenommen / kostbar eingefaßt / vnd in Gottseliger Verwahr von einer andächtigen Matron auffgehalten worden / biß einmahl geschehen / daß Dominicus vngesähr hinter disen seinen außgerissenen vnd also eingefaßten Zahn kommen / die Überschrift lese / sich darüber entsetzt / vnd mit großem Eysen den Zahn vnd das Kästl zugleich zerschmetterte vnd verworffe.

Dise vnd dergleichen Gnaden bliben nit allein ihm tieffest eingetruckt / sondern wurden ihm offermahls von seiner Mutter zu Gemüth geführt vnd widerholt / vñ pflegte sie zu ihm zu sagen: Sohn du wirst entweder ein grosser Heiliger werden / oder ein sehr grosser Sünder; wann du nicht nachkommest der grossen Schuldigkeit vnd Verbindnissen / die du gegen Gott vnd seiner heiligsten Mutter sonderbar hast. Vnd obwohl die Sachen / die ihm seine Mutter sagte / grosse Furcht in ihm verursachete / auch da er schon bey Alter daran gedachte / vnd derentwegen ihm allzeit fürnamme / Gott mit Eysen zu dienen: so köndte er sich doch dessen niemahlen übernehmen / sonder hielte demüthiglich dafür / daß dise Erquickungen von Himmel seiner Mutter wegen geschahen / als welche

the ein gottsförchtige vnnnd tugentsame Matron
durchgehend gehalten wurde.

In der heiligen Tauff / so er mit Catholischen
Kirchen-Gebrauch den dritten Tag nach seiner
Geburt empfangen / ist ihm nit ohne Göttliche
Vorsichtigkeit der Namen DOMINICUS gege-
ben worden: welchem nach / wie vortrefflich er so
wol jenem grossen Patriarchen / vnnnd Prediger
Ordens Stifter in Verehrung der allerseeligsten
Mutter Gottes / vnd Begwältigung der Keger /
als auch jenem andern in Panzer eingeschlosse-
nen heiligen DOMINICO in der Strenge
vnd Tragung des Creuzes vnnnd Mortification
CHRISTI, nachfolgen wurde / gleich von der
Wiegen an erhellete. Da ihn sein Mutter säu-
gete / begab sich vilmahls / absonderlich zu den
Festagen CHRISTI des HERN / der aller-
seeligsten Jungfrauen / vnd anderer fürnemmen
Heiligen / seiner nachmals Patronen / daß er
von den Engeln in grosser Anzahl besucht / vnd
so wol er als sein Mutter durch deren allerschön-
sten Glanz vnnnd himmlische Music also verzu-
ckt wurde / daß das Kind die Milch / die Mutter
auch der Nahrung vergasse / vnd beede die himli-
sche Süffigkeit erfüllete. Es wurde auch diser
Gnad vnd himmlischer Erscheinungen vnnnd Ges-
fangs sein älteste Schwester theilhaftig / vnd be-
gaben sich dergleichen Gnaden / vnd Wunderding
sehr vil.

Es ware diser kleine Dominicus sehr genaigt
zum

zum weinen / vnd weinte oft / doch nicht mit Geschrey vnd Verdruß / wie andere Kinder / sonder mit Andacht / vnd Annehmlichkeit / daß mans Gnaden Zähler erkennen müste. Ihne davon zu stillen / zeigte man ihm allein den Himmel / ob denn er also erquickt wurde / daß er alsobald von Zahren auffhörete / ein innerliche Freud davon anzeigete / vnd bewise / daß er die Bewohnung dieser Erden als ein Elend bereweine / sein Freud vnd Hoffnung aber an dem himmlischen Vatterland habe.

Es sienge auch gleich da in seiner Kindheit anherfür zu blühen vnd aufzuschlagen die Gnad der Wunderzeichen / an der er all sein Lebentag also glanzete / vnd wird vnder mehrern folgendes gerühmt. Es hatte ein andere Mutter ein saugendes also krankes vnd betrangtes Söhnlein / daß es Tag vnd Nacht kein Ruhe hätte / vnd mit stärem elenden schreien vnd weinen die Mutter innerlich quälte / vnd schon von allen Doctoren vnd Arzten verlassen wäre. Als nun die betrübte Mutter des kleinen Dominici grosse Wunderding wol wuste / vnd von ihm ihren Trost / vnd ihres Söhnleins Hülff vnd Linderung gottselig verhoffte / bitt sie demüthig die Mutter Dominici, vnd erhalt von ihr / daß sie ihr krankes Söhnlein an die Brust nemmen wolte / daran Dominicus getruncken hatte (O grosses doch gewisses Wunder!) alsobald / kaum daß das krancke Kind die Brust berührt / wird es völlig gesund :
vnd

vnd loben beide Mütter den Allmächtigen Gott /
vnd gewint jedermäniglich zu dem Kind Domini-
co grosse Andacht vnd Verwunderung.

Das II. Capittel.

Frühezeitiger Gebrauch des Ver-
stands / wie auch der Tugenden in Do-
minico.

Gott begünzte der allergütigste Gott in Do-
minico vorzukehren nicht allein der Ver-
nunfft / sonder auch der Tugenden Gebrauch vnd
Übung. Die Mortification oder Abtödtung des
Creuzes Christi umbfieng Dominicus noch mit
eingefätschten Armen von der Mutter Brü-
sten. An gebottenen Kirchen-Fasttagen / vnd
Heiliger Gottes Fejrabenden enthielte sich schon
dise kleine unschuldige Büßer / nach Exempel des
heiligen Nicolai von der Mutter-milch. Ande-
rer guter Wartung vnd Verpflegungen / oder
auch Liebkosung seiner Mutter / vnd älttern
Schwestern / die sich sonderbar seiner besuffe /
wehrete er sich so gut er köndte: vnd nennete er
derowegen dise sein Schwester (die also vil sei-
nem Leib a^uwartete / daß sie gemainiglich sein an-
dere Mutter genennt wurde) sein greulichste Fein-
din.

Den kostbaren Schatz der Jungfrauschafft
vnd Ehrbarkeit wuste er von zartister Kindheit an
also zu schätzen vnd zu bewahren / daß er nie-
mahls / er wäre gleich krank oder gesund / außser